



Sicher in der Arztpraxis

Herausgeber

Aktionsbündnis Patientensicherheit e.V. (APS)
Alte Jakobstraße 81, 10179 Berlin
info@aps-ev.de
www.aps-ev.de

Konzept und Text

Arbeitsgruppe „Informieren - Beraten - Entscheiden“
- Redaktionsteam „Sichere Arztpraxis“
Stand: April 2015
2. Auflage, Februar 2018

Verwendete Literatur ist auf der Homepage verfügbar.

Empfehlungen für Patientinnen, Patienten und ihre Angehörigen

Sehr geehrte Patientin,
sehr geehrter Patient,

Ihre Sicherheit liegt uns am Herzen. Damit dies gemeinsam mit allen Beteiligten gelingt, haben wir folgende Tipps für Sie zusammengestellt.

Ihre Sicherheit ist uns wichtig!

Tipps vor dem Arztbesuch

- Schreiben Sie sich Ihre Fragen vor dem Arztbesuch auf und nehmen Sie diese mit zum Termin.
- Bringen Sie einen aktuellen Medikamentenplan oder alle aktuellen Medikamente, die Sie gerade einnehmen, mit. Denken Sie auch an Nahrungsergänzungsmittel und freiverkäufliche Arzneimittel aus Apotheke und Reformhaus.
- Nehmen Sie Befunde anderer Ärzte, Laborergebnisse, Röntgen-, Ultraschall- und MRT-Bilder sowie Entlassungsbriefe mit.
- Denken Sie auch an Ihre Gesundheitspässe, zum Beispiel Allergiepass, Impfpass, Mutterpass, Schlaganfall-Pass, Implantate-Pass.
- Nehmen Sie bei Bedarf eine Person Ihres Vertrauens als Unterstützung mit.

Tipps beim Arztbesuch

- Berichten Sie über den Anlass Ihres Arztbesuches. Auch scheinbar Unwichtiges kann wichtig sein. Sprechen Sie beispielsweise auch über Allergien, Unverträglichkeiten, Schwangerschaft, Arzneimittelnebenwirkungen.
- Lassen Sie sich Untersuchungsergebnisse und Behandlungsvorschläge vom Arzt erläutern und gegebenenfalls ausdrucken.
- Lassen Sie sich einen Medikamentenplan mit genauen Angaben zur Einnahme geben, zum Beispiel Medikamentenname und Stärke, Darreichungsform, Dosierung, Einnahmezeit (ab wann, Tageszeit, vor/während/nach dem Essen), Dosierung, Dauer der Einnahme, Lagerung des Medikaments.
- Fragen Sie nach Risiken, Neben- und Wechselwirkungen und ob Sie gegebenenfalls Medikamente weglassen können.
- Fragen Sie, was Sie selbst tun können, um die Behandlung zu unterstützen.
- Manchmal ist weniger mehr: Beachten Sie, dass mehr Untersuchung und mehr Behandlung nicht immer besser sind.
- Nehmen Sie sich zum Lesen von Aufklärungsbogen Zeit, fragen Sie gezielt nach Risiken und unterschreiben Sie erst, wenn Sie den Inhalt verstanden haben

- Achten Sie auf Hygienemaßnahmen der Praxis und die Möglichkeit zur Händedesinfektion. Sprechen Sie bei Bedarf das Personal darauf an.
- Wiederholen Sie Hinweise und Empfehlungen des Arztes, um sicher zu gehen, dass Sie diese richtig verstanden haben. Machen Sie sich gegebenenfalls Notizen.
Achten Sie darauf nicht verwechselt zu werden. Bestätigen Sie, beispielsweise vor einer Blutentnahme, Ihre Identität mit Namen und Geburtsdatum.
- Fragen Sie bei Unklarheiten, Unverständnis oder Ängsten nach.

Tipps nach dem Arztbesuch

- Achten Sie auf die Herausgabe der richtigen Medikamente in Ihrer Apotheke und fragen Sie im Zweifel beim Apotheker nach.
Halten Sie sich genau an die Vorgaben zur Einnahme der Medikamente und zur Anwendung der Hilfsmittel (beispielsweise Bandagen oder Stoma- und Inkontinen-zartikel).
- Beobachten Sie sich selbst. Melden Sie sich in der Praxis, um über Veränderungen zu berichten.
- Fragen Sie in der Praxis nach, wenn eine Untersuchung durchgeführt wurde und Sie das Ergebnis, beispielsweise Laborbefunde, noch nicht erhalten haben.
- Besprechen Sie wichtige Entscheidungen auch mit Ihren Angehörigen und Ihnen nahestehenden Menschen. Wenn Sie unsicher sind, holen Sie eine zweite Meinung ein.

Ihre Notizen:
